

**Abschlussarbeitsauftrag (vor der Exkursion nach Augsburg):**

Recherchieren, formulieren und gestalten Sie (Segens-)Wünsche für Ihre Mitschüler/-innen: am Ende eines anstrengenden Schuljahres, mit Blick auf die Ferien, welche die letzten „echten“ großen Schulferien vor dem Abitur sein werden ...!

- ⇒ Recherchieren Sie dazu zunächst einmal frei, ggf. auch mithilfe folgender Suchbegriffe:  
*Segen, irischer Segen, Reisesegen, irischer Reisesegen, Segen + Schuljahresabschluss, Segen + Schuljahr*; ggf. auch mithilfe folgender, Ihnen aus unterschiedlichen Zusammenhängen evtl. bekannter (Lied-/ Segens-)Formulierungen: „*An Irish Blessing*“ / „*May the road rise to meet you*“ / „*Möge die Straße uns zusammenführen*“, „*The Lord bless you and keep you*“, „*Geh unter der Gnade*“ / „*Aaronitischer Segen*“!
- ⇒ Überlegen Sie sich während der Recherche, ob Sie
  - a) Ihren (Segens-)Wunsch konkret und persönlich für einen bestimmten Mitschüler / eine bestimmte Mitschülerin formulieren und gestalten möchten
  - oder ob Sie
  - b) einen Segenswunsch allgemein für Ihren Mitschüler/Ihre Mitschülerin (anonym) formulieren und gestalten möchten!
- ⇒ Wählen Sie Papier (und Stifte) und setzen Sie Ihr Vorhaben in die Tat um! Nehmen Sie sich ggf. noch einen Briefumschlag, ein Geschenkband etc. und adressieren Sie den Umschlag entsprechend, falten oder rollen Sie Ihren Wunsch etc.!
- ⇒ Geben Sie Ihren Segenswunsch nach Fertigstellung in der am Pult aufgestellten Box ab!

[Material / Vorbereitung:  
verschiedenes Papier, Stifte, Briefumschläge, evtl. Geschenkbänder;  
internetfähige digitale Endgeräte]

[organisatorischer Hinweis: die Lehrkraft sollte bei der Abgabe der (Segens-)Wünsche darauf achten, welche Kursmitglieder namentlich adressiert werden. Sollten einzelne Namen öfter vorkommen, ist dafür zu sorgen, dass zusätzlich allgemein gestaltete (Segens-)Wünsche erstellt werden, damit auch jedes Kursmitglied am Ende eine Karte oder dergleichen erhält]

**Konzept / Ablaufplan / Artikulation für die Durchführung der kirchenraumdidaktischen Erkundung der „moritzkirche“ Augsburg (unter durch die Corona-Pandemie eingeschränkten Bedingungen) (im Grundkonzept gestaltet nach: Mendl / Sitzberger 2022, S. 37f.)**

**Vorbereiten und Hinführen [noch als Fortsetzung der unterrichtlichen Vorbereitung] (I)**

- Weg durch die Stadt: vom Busparkplatz in der Fuggerstraße zu Fuß über den Stadtmarkt (ggf. Toilettenmöglichkeit 1) und über den Rathausplatz (ggf. Toilettenmöglichkeit 2), entlang der Maximilianstraße zum Moritzplatz (mit einer Toilettenpause und einer Gruppe von etwa 20 Teilnehmenden zu Fuß ca. 15 Minuten bis 25 Minuten – alle nachfolgenden Elemente sind in flexibler Zeitgestaltung für ca. 70 Minuten geplant);
- Ankommen am Platz vor der Kirche und Wahrnehmen der Kirche als Stadt-Kirche: Kirche mitten in der Stadt; Vorbereitung des „Ortswechsels“: von draußen nach drinnen, vom profanen / säkularen in den sakralen Raum – Erinnerung an die „Grundregeln“ für das Verhalten im Kirchenraum (nicht essen, nicht trinken, keine lauten Gespräche etc.) und an die Habitusoptionen (teilnehmen oder still beobachten; am wichtigsten sind: Respekt vor dem Gebäude, Respekt vor der Erfahrung anderer und Reflexion der eigenen Erfahrung)

**Ankommen und sich einlassen (II)**

- Betrachten des Portals (→ Szenen aus dem Leben Jesu), Wahrnehmen der bzw. Hinweis auf die Barrierefreiheit im gesamten Zugang zum Kirchenraum und im Kirchenraum; Aufsetzen der FFP2-Maske, Austeilen der Stifte und dann bewusstes Durchgehen durch die Tür: in den Vorraum, dort Einladung zum Fassen eines bewussten Vorsatzes: z.B. „Freu dich auf den Kirchenraum!“, „Nimm dir Zeit für dich!“, „Sei aufmerksam und neugierig!“, „Öffne dich (für Gott)!“, „Werde ruhig!“, „Finde Stille!“, „Fühle dich wohl!“, „Sei offen für das, was kommt!“, „Nutze die Zeit in der Kirche, um über das vergangene (und das kommende) Schuljahr nachzudenken!“ etc. → Ankreuzen eines vorgeschlagenen oder Aufschreiben des eigenen Vorsatzes auf dem gemeinsamen Blatt (Klemmbrett, das von einer Begleit Lehrkraft gehalten wird);
- Thematisieren der Tatsache, dass im Vorraum momentan aufgrund der Corona-Bestimmungen kein Weihwasser zum Bekreuzigen zur Verfügung steht – Wiederholung der Bedeutung des Kreuzzeichens beim Betreten einer Kirche (kleines Glaubensbekenntnis, Erinnerung an die Taufe etc.) → auch ohne Weihwasser kann und darf man dieses Ritual pflegen, wenn man dies so möchte (Einladung dazu) ...

**Erkunden und Erleben (III)** [Hinweis für die Lehrkraft: Bei kleinen, aufmerksamen Gruppen genügt es, die „Aufträge“ mindestens zwei Mal deutlich anzusagen, bei größeren, evtl. nicht so aufmerksamen Gruppen sollten diese auf einem kleinen Blatt ausgegeben werden]

**- Erste Erkundung:**

- Gehen Sie durch die Kirche, es ist eine „Wegekirche“!: bewusst, mit langsamen Schritten (evtl. auch durch den sog. Pilgerschritt: zwei oder mehr Schritte vorwärts, einen oder zwei zurück) und unter Einsatz der Sinne (sehen, hören, riechen, fühlen), lassen Sie sich davon leiten und „ergehen“ Sie sich die Kirche: Sie dürfen überall hin, nur nicht in den Altarraum!
- Suchen Sie sich einen Platz, an dem Sie ein paar Minuten verweilen möchten, einen „Lieblingsplatz“ in der Kirche. Setzen oder stellen Sie sich dort bewusst hin und nehmen Sie von dort aus die Kirche ganz bewusst (mit möglichst vielen Sinnen) wahr! – Wenn Sie das akustische Signal (der Klangschaale) hören, begeben Sie sich nach vorne, zu den ersten Bänken vor dem Altar.

[Hinweis für die Lehrkraft: Wenn der Innenhof ebenfalls erkundet werden darf / soll, muss die Verbindungstür geöffnet bleiben, sonst ist dort das akustische Signal nicht zu hören.]

## Susanne Schmid: Die Moritzkirche erkunden – Projekt Stadtkirche – Zusatzmaterialien

- Akustisches Signal (= Klangschale) → Versammlung der Gruppe in den Bänken vor dem Altar
- Kurzer Austausch: Wer war wo? → Eintragen im Gesamtplan (durch **X** als Kennzeichnung), parallel dazu bzw. dann: Austeilen der Kopie des Kircheninnenplanes!
- Gespräch zu folgenden Leitfragen (zuerst PA, dann im Plenum):  
Welche Wege sind Sie wie (mit oder ohne Pilgerschritt?) gegangen?  
Ist das für Sie eine Kirche zum Wohlfühlen? (Sinneswahrnehmungen!?)  
Was erzählt (Ihnen) diese Kirche vom Glauben? – Inwiefern ist sie (für Sie) ein Glaubensbekenntnis?  
Welche Fragen haben Sie an den Raum, an die Kirche?

### - Vertiefte Erkundung:

- „Ergehen“ und erschließen Sie sich die Kirche weiter, nun mithilfe des Planes, gehen Sie – sofern noch nicht geschehen – auch in die Taufkapelle (im Plan Nr. 1), in die Kreuzkapelle (Nr. 2), in den Innenhof (über das Südportal: Nr. 6) und in die Marienkapelle (Nr. 7)
- Überlegen Sie dabei, wo Sie Ihren Vorsatz, den Sie beim Betreten der Kirche gefasst haben, am besten umsetzen können! – Nehmen Sie dort Platz und warten Sie wiederum auf das akustische Signal, das Sie zur Rückkehr hierher auffordert!

[Hinweis für die Lehrkraft: Wenn der Innenhof im Auftrag mit angegeben wird, muss die Verbindungstür geöffnet bleiben, sonst ist dort das akustische Signal nicht zu hören.]

- Akustisches Signal (= Klangschale) → Versammlung der Gruppe in den Bänken vor dem Altar
- Kurzer Austausch: Wer war wo? (Eintragen im Gesamtplan durch **!** als Kennzeichnung, ggf., neben dem vorher gesetzten **X** oder an anderer Stelle)
- Gespräch als Auswertung im Plenum: Welche Erkenntnisse oder / und Fragen haben sich ergeben?

### Abschließen und loslassen (IV)

- Blick auf Christus Salvator [ggf. Bezug zur „Heimatkirche“ in Nördlingen: St. Salvator! – Erlöser, der Auferstandene, die Botschaft der Auferstehung als Mittelpunkt des christlichen Glaubens], (falls noch nicht zur Sprache gebracht:) Hinweis darauf, dass dieser im Mittelgang geradezu auf einen zukommt, wenn man will und sich darauf einlässt. (Einladung, dies abschließend noch im Mittelgang wahrzunehmen / auszuprobieren ...)
- Mt 11,28: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid!“ – gilt als Leitvers aus der Bibel hier in dieser Kirche, gerade jetzt, in der schwierigen Zeit der Pandemie, auch für die verschiedenen Angebote der CitySeelsorge (z.B. „Ich geh mit dir ein Stück des Weges – Seelsorge auf dem Weg ...“, „moritzpunkt“ etc. – je nach Zeit und Interesse der SuS: Erläuterungen dazu)!
- Austeilen der Karten aus dem Angebot der Seelsorge in der Pandemie (vgl. <https://www.moritzkirche.de/ausblicke/kommt-alle-zu-mir-die-ihr-muehselig-und-beladen-seid-mt-1128> [in Absprache mit dem Pfarrbüro habe ich die Karten vorab in Gruppenzahl an mich genommen]) und Einladung, ein Gebetsanliegen zu formulieren, die Karte hinten auch in die Glasvitrine (in der Nähe der Marienkapelle, bei Nr. 7 im Plan) zu werfen und / oder in der Marienkapelle eine Kerzen mit dem / einem Gebetsanliegen zu entzünden (gegen eine kleine Spende). Ankündigung: nochmalige Versammlung vor dem Ausgang, noch im Inneren der Kirche, unter der großen Orgel (nach akustischem Signal)!

[Hinweis für die Lehrkraft: ggf. die Tür zum Innenhof wieder schließen!]

- Akustisches Signal (= Klangschale) → Versammlung der Gruppe vor der Ausgangstür, noch im Inneren der Kirche, unter der großen Orgel
- Erbitten des Segens für diejenigen, die ihn empfangen wollen ...

*Susanne Schmid: Die Moritzkirche erkunden – Projekt Stadtkirche – Zusatzmaterialien*

- Gemeinsames Gehen durch die Tür in den Vorraum: dort Austeilen der (Segens-)Wünsche, welche die Mitschülerinnen und -schüler gestaltet haben; Ansage: Wenn Sie möchten, können Sie noch kurze Zeit hier im Vorraum verweilen ... wir treffen uns dann wieder auf dem Platz vor der Kirche.
- Versammlung auf dem Platz vor der Kirche: Wir haben den Sakralraum verlassen, sind nun wieder im profanen Bereich angekommen, sind vom heiligen Raum in den Raum der Welt, der Stadt zurückgekehrt ... ;  
FFP2-Masken abnehmen lassen!

**REFLEXION [als Beginn der Phase V: reflektieren und einordnen] auf dem Platz vor der Kirche (wer will, darf sich auf den Boden setzen, evtl. Kreis):**

- Kircheninnenplan mit Eintragungen zwei Mal falten (= Postkartenformat und Papierstärke, auf der man ohne Unterlage einigermaßen schreiben kann);  
Gelegenheit, sich bei dem / der Mitschüler/-in für den (Segens-)Wunsch zu bedanken ...
- I, II, III, IV im Gespräch: jeweils kurze Beschreibung durch die Lehrkraft und Möglichkeit seitens der SuS Ergänzungen vorzunehmen
- Aufforderung an die SuS, auf dem gefalteten Blatt ein kurzes persönliches Fazit als Erinnerung festzuhalten – Grundfrage: Was war? – Was habe ich erlebt und was bedeutet das für mich (möglicherweise)?
- Ansage: gefaltetes Blatt und (Segens-)Wunsch einpacken (das gefaltete Blatt dann bitte zuhause in den Kursunterlagen aufbewahren), Stift zurückgeben

***Hinweise zum weiteren Verlauf (ggf. anhand der bereits ausgeteilten oder noch auszuteilenden Stadtpläne): z.B. weitere Aufträge, Zeitrahmen, nächster Treffpunkt, Erinnerung an Regeln, Kontaktaufnahmemöglichkeit mit einer Begleitlehrkraft (z.B. Diensthandy-Nummer oder Telefonnummer des Schulsekretariats, wenn dort die Privat-Handy-Nummer einer Begleitlehrkraft hinterlegt ist – die „Notfall-Nummer“ kann auch auf einem kopierten Stadtplan oder einem Kärtchen mit der Adresse des Busparkplatzes etc. ausgegeben werden) ....***

[Material: (Segens-)Wünsche der Schülerinnen und Schüler aus der vorbereitenden Unterrichtsstunde in der Box, Klangschale, Ausdruck der möglichen Vorsätze für das Betreten der Kirche (= M1), Klemmbrett für die Lehrkraft, Stifte für alle Teilnehmenden, Kopien mit Abdruck des Kircheninnenplans samt Legende (= M2) für alle Teilnehmenden, dazu einen A3-Ausdruck für die Lehrkraft]

„Freu dich auf den Kirchenraum!“

„Nimm dir Zeit für dich!“

„Sei aufmerksam und neugierig!“

„Öffne dich (für Gott)!“

„Werde ruhig!“ – „Finde Stille!“

„Fühle dich wohl!“

„Sei offen für das, was kommt!“

„Nutze die Zeit in der Kirche, um über das vergangene  
(und das kommende) Schuljahr nachzudenken!“

...

...

...

Ein gut einsetzbarer Kirchenplan findet sich in:

Gernot Michael Müller (Hg.), Die Kirche St. Moritz in Augsburg, Augsburg / Lindenberg i. Allgäu 2019, hier:  
Umschlagseite.

**Nach-/Weiterarbeit (im neuen Schuljahr)**

**Impulsbild zur Erinnerung an die Exkursion am Ende des vergangenen Schuljahres ...  
- als „Stütze“ für die Langzeitreflexion am Beginn des neuen Schuljahres:**



Bild: privat (Susanne Schmid)

**Reflexionsaufgaben/-fragen:**

- Betrachten Sie das Foto und äußern Sie spontane Erinnerungen an unsere Exkursion nach Augsburg, speziell an die Erkundung / Erschließung der Kirche St. Moritz!
- Formulieren Sie einen (oder keinen) Eindruck, der Ihnen konkret aus der Kirche im Gedächtnis geblieben ist!
- Vergleichen Sie Ihre Erinnerungen mit den Notizen auf der Rückseite des Kircheninnenplans, den Sie bei der Exkursion erhalten haben und auf den Sie damals Ihre unmittelbaren Eindrücke / Gedanken geschrieben haben!
- Überlegen Sie, ob Sie die Kirche noch einmal / öfter einmal (in anderen Zusammenhängen) besuchen möchten!
- Geben Sie eine kurze (und kritische) Rückmeldung zum Erschließen der Kirche als „Wegekirche“ (u.a. mit Pilgerschritt) sowie zur Übergabe der Segenskärtchen als abschließendem Element!

**Grundkonzept für die Durchführung einer kirchenraumdidaktischen Erkundung der „moritzkirche“ Augsburg (Kurzform) z.B. als freiwillige Ergänzung im Rahmen einer Stadtextursion (im Grundkonzept gestaltet nach: Mendl / Sitzberger 2022, S. 37f.)**

### **Vorbereiten und Hinführen (I)**

- Im Exkursionszusammenhang: Ankündigung einer möglichen Ergänzung (ca. 45 Minuten)  
= Erkundung der Kirche St. Moritz, einer über 1000 Jahre alten und zugleich modern gestalteten City-Kirche ... [Anschluss an passende unterrichtliche Zusammenhänge!];
- Ankommen am Platz vor der Kirche und Wahrnehmen der Kirche als Stadt-Kirche: Kirche mitten in der Stadt; Vorbereitung des „Ortswechsels“: von draußen nach drinnen, vom profanen / säkularen in den sakralen Raum – Erinnerung an die „Grundregeln“ für das Verhalten in einem Kirchenraum (nicht essen, nicht trinken, keine lauten Gespräche etc.) und an die Habitusoptionen (teilnehmen oder still beobachten; am wichtigsten sind: Respekt vor dem Gebäude, Respekt vor der Erfahrung anderer und Reflexion der eigenen Erfahrung)

### **Ankommen und sich einlassen (II)**

- Betrachten des Portals (→ Szenen aus dem Leben Jesu), Wahrnehmen der bzw. Hinweis auf die Barrierefreiheit im gesamten Zugang zum Kirchenraum und im Kirchenraum; bewusstes Durchgehen durch die Tür in den Vorraum;
- Wiederholung der Bedeutung des Kreuzzeichens (für kath. Christen und Christinnen) beim Betreten einer Kirche (kleines Glaubensbekenntnis, Erinnerung an die Taufe etc.): Einladung dazu ...;
- Blick in die Taufkapelle und Betreten der Taufkapelle

### **Erkunden und Erleben (III)**

- Vorstellung der Kirche als Wegekirche: exemplarisch durch den Blick und den Weg vom Taufbecken zur / in die Kreuzkapelle; Einladung, sich diese Kirche zu „ergehen“: sich von langsamen oder etwas schnelleren Schritten leiten lassen, phasenweise den sog. Pilgerschritt (zwei oder mehr Schritte vorwärts, einen oder zwei zurück) einzusetzen usw. – und dann im Hauptschiff, in den ersten Bankreihen Platz zu nehmen.
- Sobald alle bzw. ein Großteil der Gruppe in den Bankreihen Platz genommen haben / hat: Austausch zu den gegangenen Wegen und Wahrnehmungen; Fokussierung der Sinneswahrnehmungen: sehen, hören, fühlen; Einladung, sich nun einen „Lieblingsplatz“ zu suchen, dort eine gewisse Zeit zu verweilen und dann wieder in die Bankreihen im Hauptschiff zurückzukehren.
- Sobald alle bzw. ein Großteil der Gruppe in den Bankreihen Platz genommen haben / hat: kurzer Austausch zu den gewählten „Lieblingsplätzen“ (mit Begründungen).
- Gespräch zu folgenden Leitfragen: [ggf. ist es sinnvoll, zu diesem Teil einen haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeitenden der „moritzkirche“ dazu zu bitten (obwohl sich dies auch spontan ergeben kann, muss es vorher organisiert werden, wenn mit Fragen gerechnet wird, die man als Lehrkraft mutmaßlich selbst nicht beantworten kann; sofern auch das soziale und kulturelle Angebot der City-Kirche eine Rolle spielen soll, liegt es nahe, eine/-n Mitarbeitenden „ins Boot“ zu holen)].  
Ist das für Sie eine Kirche zum Wohlfühlen? (ggf. Rückgriff auf / Bezug zu Sinneswahrnehmungen!)  
Was erzählt (Ihnen) diese Kirche vom Glauben? – Inwiefern ist sie (für Sie) ein Glaubensbekenntnis?  
Welche Fragen haben Sie an den Raum, an die Kirche?

#### **Abschließen und loslassen (IV)**

- Blick auf Christus Salvator (der Erlöser, der Auferstandene, die Botschaft der Auferstehung als Mittelpunkt des christlichen Glaubens ...),  
(falls noch nicht zur Sprache gebracht:) Hinweis darauf, dass dieser im Mittelgang geradezu auf einen zukommt, wenn man will und sich darauf einlässt; Einladung, dies abschließend noch im Mittelgang wahrzunehmen / auszuprobieren ... und sich dann noch vor dem Hauptausgang, unter der großen Orgel zu versammeln;
- Versammlung der Gruppe vor der Ausgangstür, noch im Inneren der Kirche.
- Erbitten des Segens für diejenigen, die ihn empfangen wollen ...
- Gemeinsames Gehen durch die Tür in den Vorraum: dort Einladung, sich abschließend selbst oder gegenseitig mit Weihwasser zu bekreuzigen als Symbol der Stärkung aus dem Glauben, auf dem Weg ... ; Ansage: Wenn Sie möchten, können Sie noch kurze Zeit hier im Vorraum verweilen ... wir treffen uns dann wieder auf dem Platz vor der Kirche.
- Versammlung auf dem Platz vor der Kirche: Wir haben den Sakralraum verlassen, sind nun wieder im profanen Bereich angekommen, sind vom heiligen Raum in den Raum der Welt, der Stadt zurückgekehrt und denken noch kurz über das Erlebte nach (wer will, darf sich auf den Boden setzen, evtl. im Kreis) ...

#### **Reflektieren und einordnen (V)**

- I, II, III, IV im Gespräch: jeweils kurze Beschreibung durch die Lehrkraft und Möglichkeit seitens der Teilnehmenden Ergänzungen vorzunehmen.
- Aufforderung an die Teilnehmenden ein kurzes persönliches Fazit zu formulieren, zur Grundfrage: Was war? – Was habe ich erlebt und was bedeutet das für mich (möglicherweise)?
- Abschluss der Erkundung durch Zusammenfassung der Bedeutungszuweisungen und ggf. Ausblick auf weitere unterrichtliche und / oder lebensweltliche Zusammenhänge.

### Eindrücke von Schülerinnen und Schülern nach der Erkundung der „moritzkirche“ Augsburg

Insgesamt formulieren fast alle, dass die Moritzkirche etwas Besonderes ist und Eindrücke hinterlässt:

- ✓ zu einem Großteil sind diese durchaus positiv konnotiert: („sehr schlicht und ruhig, harmonisch“ – „sehr modern und weitläufig“ – „sehr einladend“ – „heilige und gemütliche Atmosphäre“ – „ein Ort, an dem ich mich wohlfühlen kann, alles sehr stimmig ist und es viele Sitzmöglichkeiten gibt“ – „schlichte Architektur mit sehr angenehmer Beleuchtung“ – „sehr klar“ – „sehr hell“ – „viele Extra-Räume, in die man sich zurückziehen kann“ – „tatsächlich eine Kirche zum Wohlfühlen, vor allem der Kreuzgang“ – „nicht so pompös, man wird nicht überflutet“ – „sehr hell und nicht vollgestopft“),
- ✓ manche äußern sich eher unentschieden („viele Sitzgelegenheiten, aber keine Polster – da hilft auch ausgewähltes Material nichts“ – „modern ja, aber ungemütlich“ – „die Einfachheit und Ordnung wirken etwas kalt“ – „minimalistisch“ – „eine für eine Kirche seltsame Atmosphäre“ – „relativ kalt, zu wenig Farben“)
- ✓ und wenige ablehnend („zu groß und zu offen“ – „zu weitläufig“ – „nicht gemütlich“ – „viel zu weiß und zu hell“ – „klinisch weiß“ – „zu clean“).

Damit ergibt sich ein ambivalentes Bild, das die individuellen Wahrnehmungen bzw. Einordnungen spiegelt.

**Erweiterungsmöglichkeiten für die Stadt-Exkursion mit Erkundung der Kirche St. Moritz in Augsburg: ökumenisch, in der Fächergruppe mit Ethik, fächerübergreifend / fächerverbindend**

- Hoher Dom (Bischofssitz der Diözese Augsburg) und / oder Diözesanmuseum Augsburg
- Römisches Museum (bzw. Ersatz-Besichtigungsstätte im Zeughaus) (zur römischen und mittelalterlichen Vergangenheit Augsburgs)
- St. Anna Augsburg (evang.) (ebenfalls im Netzwerk der Citykirchenprojekte)
- Fuggerei Augsburg (← St. Moritz als „Fuggerkirche“)
- Universitätsviertel (← St. Moritz als Kirche, in der Hochschulgottesdienste stattfinden) mit Erkundung der Campus-Uni Augsburg, evtl. auch mit Erkundung der Kirche „Zum guten Hirten“ im Universitätsviertel oder / und der Katholischen Hochschulgemeinde KHG im Haus Edith Stein (als Kolping-Studierendenwohnheim) und / oder der evang. Stephanuskirche (mit Sitz der Evangelischen Studierendengemeinde ESG)
- Synagoge und jüdisches Museum Augsburg (← interreligiöser Dialog)
- Unesco-„Wasserstadt“ und Unesco-„Friedensstadt“ (← Unesco-Weltkulturerbe)
- Sportanlage am Eiskanal (← „Wasserstadt“ / Unesco-Weltkulturerbe)
- Freilichtbühne „Am roten Tor“ als Ort der „Wasserstadt“
- Augsburger Puppenkiste mit dem Puppentheater-Museum „Die Kiste“
- „Auf Bertolt Brechts Spuren“ (u.a. Brechts Geburts- und Wohnhaus)

*Vgl. hierzu auch die auf der nachfolgenden Seite angegebenen weiterführenden Internet-Links!*

Im weiteren Umfeld und wahrscheinlich nur für Gruppen aus dem engeren schwäbischen Umfeld und von einem eigenen Ausgangspunkt in der Nähe, nicht direkt von Augsburg aus:

- (Rad-)Wanderung / Wallfahrt zur Pawson-Kapelle in Unterliezheim (vgl. <https://7kapellen.de/die-kapellen/kapelle-unterliezheim-von-john-pawson/> )

### (Weiterführende) Literatur

Fuchs, Guido (2021), Kleine Geschichte des schlechten Benehmens in der Kirche, Regensburg.

Haug, Helmut (2021), Räume gestalten. Räume prägen. Überlegungen zur Neugestaltung der Moritzkirche in Augsburg (2008-2013) durch das Büro John Pawson Architects, London, in: Kontakt. Informationen zum Religionsunterricht im Bistum Augsburg 17 (= Themenheft: Religiöse Momentaufnahmen entdecken. Orte. Menschen. Wege), 33-38.

Hofmann, Frank (2021), „Schönheit ist die DNA Gottes“, in: andere zeiten. Das Magazin zum Kirchenjahr 2, 8f.

Mendl, Hans (2008), Religion erleben. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht. 20 Praxisfelder, München.

Mendl, Hans (Hg.) (2016), Religion zeigen, Religion erleben, Religion verstehen. Ein Studienbuch zum Performativen Religionsunterricht, Stuttgart.

Mendl, Hans (2019), Taschenlexikon Religionsdidaktik. Das Wichtigste für Studium und Beruf, München.

Mendl, Hans / Sitzberger, Rudolf (2022), Kirchen erleben – Heilige Räume verstehen. Praxishandbuch Kirchenraumdidaktik, Babenhausen.

Müller, Gernot Michael (Hg.) (2019), Die Kirche St. Moritz in Augsburg. Mit Beiträgen von Renate Braun, Helmut Haug und Gernot Michael Müller, Augsburg / Lindenberg i. Allgäu [online zu bestellen als Kirchen-/Kunstführer unter: <https://kunstverlag-fink.de/titel/augsburg-st-moritz/> ]

<https://www.augsburg-tourismus.de/de/> (06.06.2022)

<https://www.augsburg.de> (06.06.2022)

<https://www.citykirchenprojekte.de> (06.06.2022)

<https://www.citykirchenprojekte.de/orte?title=&order=title&sort=asc> (06.06.2022)

<https://www.hochschulgottesdienste.de> (06.06.2022)

[www.johnpawson.com](http://www.johnpawson.com) (06.06.2022)

<https://www.katholisch.de/artikel/11-citypastoral> (06.06.2022)

<https://www.katholisch.de/artikel/16305-citypastoral-ist-gott-schon-in-der-stadt> (06.06.2022)

<https://www.moritzkirche.de> (06.06.2022)

<https://www.youtube.com/watch?v=PXIFV2x-H1E> (06.06.2022) [= ca. 50-minütige virtuelle Kirchenführung durch St. Moritz durch den / mit dem Stadtpfarrer Helmut Haug, entstanden im Dezember 2020]